

# Glücksmomente

*Neun Autor\*innen schreiben über ganz besondere Momente*

Sanft strich der Wind durch die saftig grünen Blätter um mich herum und ließ sie leise rascheln. Die raue Rinde unter meinen Füßen war warm von der Sonne, die freundlich durch das dichte Blätterdach blitzte. Tief unter mir wogten bunte Blumen und lange Halme im Wind, aber ich hatte keine Angst. Ich war hier sicher. Der warme Duft nach Sommer umhüllte mich und strahlendes Glück tanzte in meinem Herzen.

Eva

Ich fühle, wie schwer sich meine Beine langsam anfühlen,  
sie schreien mir förmlich zu sie zu verschonen  
und heute muss ich nicht darum betteln,  
noch ein bisschen den Weg mit mir weiterzugehen.  
Der angenehme Duft nach Lavendel zieht mich in mein Bett  
und ich ziehe die flauschige Decke bis zu meinem Kinn,  
bis mich meine eigene wohlige Wärme umhüllt.  
Meine müden Augen fallen sanft zu,  
und ich wehre mich nicht, das muss ich nicht, nicht heute.  
Kein vibrierendes Handy,  
keine Sachen, die ich noch erledigen muss,  
keine Gedanken, die mich wachhalten,  
heute ist wirklich alles richtig.  
Mein Kopf fällt schwer in das Kopfkissen  
und ich tauche in meine Glückswelt ab,  
zumindest für eine Nacht.

Maitreyi

Das sanfte Rauschen der Wellen.  
Der lange feine Sandstrand vor mir.  
Der Geschmack des Salzes auf meinen Lippen.  
Der kühle Wind auf meiner Haut.  
Der warme Körper des Pferdes unter mir.

Jeder Muskel, der Stute ist zum Zerreißen gespannt.  
Die Ohren erwartungsvoll gespitzt.  
Leicht berühren meine Waden ihren Bauch.  
Sie springt nach vorne.  
Beschleunigt.  
Ich beuge mich tiefer über ihren Hals.

Geschwindigkeit.  
Freiheit.  
Rauschen des Windes.  
Gedankenlosigkeit.  
Kraftvolle Bewegung.  
Grenzenlose Freude.  
Fliegen.  
Glücksmoment.

Julik

### *Der Tanz des Wassers*

Sanft strichen die Wellen an meiner Haut entlang. Die Farben Blau, Grün und Türkis vermischten sich. Das Sonnenlicht tanzte im Wasser und ich – tanzte mit.

Denn hier war ich frei.

Ich tauchte noch tiefer in das schöne Blau, schwamm meinem Glück einfach entgegen.

Helena

### *Funkelnde Stille*

Ruhe

Funkelnde Stille

Wie unzählige Diamanten

Einzig mein pochendes Herz

Ein Geräusch, das alles einnimmt

Es vibriert durchs Wasser

Schlägt sanfte Wellen

Umschmeichelt mich

Beruhigend.

\*\*\*

### *Trommelndes Glück*

Regen prasselt auf meine Haut. Kalt und schwer. Der Himmel ist düster und so auch meine Umgebung. Ich lege meinen Kopf in den Nacken. Mit geschlossenen Augen blicke ich nach oben. Ein Grinsen stiehlt sich auf meine Lippen. Aus meinem Grinsen wird ein Lachen. Mein Gelächter hallt zusammen mit dem trommelnden Regen durch die menschenleere Straße. Doch ich weiß genau wie das immerwährende Nass, dass ich nicht allein bin.

Pia

Leise ertönt die Melodie der Grillen aus dem hohen Gras am Wegesrand. Ich knie mich hinunter, um ihrem Konzert zu lauschen und atme tief die frische Nachtluft ein. Sie riecht nach Holz und wilden Kräutern. Ein kühler Wind verfängt sich in meinen Haaren und wirbelt sie fröhlich hin und her, als würde er mit ihnen spielen. Ich verschränke die Arme hinter dem Kopf und lege mich auf den Boden. In der Ferne rauschen die Meereswellen. Als sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben, erblicke ich die unzähligen Sterne, die weit oben am Himmelszelt friedlich vor sich hin funkeln. Und ich lächle, während mir irgendwo ein Vogel ein Gutenachtlied singt.

Ophelia

Wenn du nicht mehr weiterweißt, und alles verloren scheint, hab' ich etwas, was dir dann hilft: Schokolade!!!!!!!!!!!!!!

Das beste, was es gibt! Ein kleines Stück reicht, um mir den Tag zu versüßen. Wenn die Schokolade langsam schmilzt, und ich diesen ganz besonderen Geschmack schmecke, dann ist das für mich Glück! Unendliches Glück! Für einen Moment kann ich alles vergessen, all meine Sorgen, all meine Probleme. Nur ich und – Schokolade.

Harry Potter hätte nicht Lord Voldemort besiegt, hätte er nicht Schokolade gehabt.

Du merkst: Schokolade ist lebenswichtig!!!!

Ich hoffe du hast jetzt Lust auf Schokolade.

Marla

Die Nachmittagssonne durchflutet das Zimmer mit Licht und kribbelt angenehm auf meiner Haut. In meinen Händen liegt ein dickes Buch, ich streiche gefühlvoll über die rauen Seiten. Durch meine Nase strömt der Duft von Zimttee. Meine Füße sind warm in Kuschelsocken gehüllt und liegen unter der weichen Woldecke. Ich sehe wie vor mir die Buchstaben fliegen und meine Fantasie beflügeln. Ich fühle mich wohlig warm – und blättere auf die nächste Seite.

Leni

Himmel und Erde, Wind und Sonne, Licht und Luft. Alles ist eins. Und ich? Bin ein Teil von Allem. Bin ganz in diesem Moment, im Hier und Jetzt. Mein Gestern und mein Morgen habe ich herausgelaufen, herausgeatmet, herausgeschwitzt auf dem steilen Pfad hier hinauf. Über die Wolken. In die grenzenlose Freiheit. Oben sein. Eins sein. Da sein. Auf dem schmalen Grat. Mein Herz atmet Panorama. Meine Haut spürt das Blau. Wie wir einfach vergessen, dass über den Wolken immer dieser Himmel das letzte Wort behält.

Franz